

Präsent für den Architekten in London

NEUBRANDENBURG. Stefan Schewe reibt sich die Hände und freut sich jetzt schon auf das überraschte Gesicht seines Freundes. Der Ex-Neubrandenburger Uwe Schmidt-Hess nämlich lebt in London und betreibt dort ein Architekturbüro. „Neubrandenburg hat so klasse Leute, davon wissen nur die wenigsten“, erzählt Stefan Schewe. Sein guter Bekannter in London habe nämlich schon einige Architekturpreise vorzuweisen. Und genau dem Mann im Herzen des alten „Empires“ will Schewe eine Freude machen: „Dem schenke ich das Neubrandenburg-Schild vom alten Bahnhof“. Schon jetzt freut sich der Geschäftsführer des Metallbaubetriebes Meban in der Nonnenhofer Straße darauf, bei einem Besuch in London die Neubrandenburger Schriftzüge lesen zu können. „Das hat doch was, oder?“ Einen Tag vor Weihnachten, wenn sich die beiden Freunde das nächste Mal sehen, will Stefan Schewe die Erinnerung an die alte Heimat des Wahl-Londoners dem überreichen.

Schewe, der zudem zahlreiche Ehrenämter im Neubrandenburger Sport bekleidet, hatte mit seinem Auktionsangebot für das NB-Schild aber noch mehr im Sinn: „Natürlich helfen wir gern und unterstützen das Leserhilfswerk vom Nordkurier, weil viele Leute Hilfe von außen nötig haben. Eine tolle Idee der Heimatzeitung“, verteilt er Mann noch Lob, sei die Rettung vom Schrottplatz und die anschließende Versteigerung gewesen. „So kommt doch eine gehörige Summe für das Hilfswerk zustande“.

Die Neubrandenburger haben doch viele Gründe, auf ihre Herkunft stolz zu sein, so der Meban-Geschäftsführer – und das könne man auch öffentlich zeigen – auch mit einem Bahnhofsschild. Stolz ist der Mann jetzt gerade aber auch auf sein Unternehmen mit den gut 60 Mitarbeitern. Das hat nämlich gerade die Ausschreibung für die Fassadengestaltung des Mariencarees in der Innenstadt gewonnen. „Ein toller Auftrag“, freut sich Stefan Schewe mächtig.



Stefan Schewe präsentiert „sein“ Schild. Das will der Unternehmer einen Tag vor Weihnachten verschenken.

FOTOS: THOMAS BEIGANG